

## Reparaturen: Café öffnet jetzt wieder

**Service** Geräte können in das Untergeschoss des Gemeindehauses der Pauluskirche gebracht werden.

**Villingen-Schwenningen.** Am kommenden Samstag können wieder reparaturbedürftige Geräte in das Untergeschoss des Gemeindehauses der Pauluskirche in Villingen gebracht werden.

Dort wartet das Team des Reparaturcafés und versucht die Geräte wieder in Gang zu setzen.

Wegen des großen Andrangs haben sich die Verantwortlichen auf einige ergänzende Spielregeln geeinigt: Wer ein Gerät zur Reparatur mitbringt, möge demnach nachschauen, ob bei den Kaufunterlagen sich ein Schaltplan oder eine Bedienungsanleitung findet. Diese Papiere sind ausgesprochen hilfreich beim Reparaturversuch.

Geräte, die sich noch in der Garantiezeit (in der Regel zwei Jahre nach dem Kauf) befinden, werden nicht zum Reparaturversuch angenommen. Pro Person und Öffnungstag kann nur ein Gerät angenommen werden.

Wenn ein Batteriegerät mitgebracht wird, sollten auch die entsprechenden, möglichst neuen Batterien mitgebracht werden. Gleiches gilt für zum Betrieb notwendige Netzgeräte oder Netzteile.

### Öffnungszeiten zu beachten

Wenn zum Funktionstest ein Medium wie Kassette, Schallplatte, Videokassette oder ähnliches benötigt wird, sollte auch dieses mitgebracht werden.

Bis auf weiteres können keine Röhrenradios oder Verstärker mehr angenommen werden. Die Reparatur dieser Geräte benötigt einen sehr hohen Zeitaufwand.

Die Öffnungszeiten sind jeweils am zweiten Samstag im Monat von zehn bis 13 Uhr. Ab zwölf Uhr werden keine Geräte mehr angenommen.

Der Zugang zum Reparaturcafé im Untergeschoss des Gemeindehauses der evangelischen Pauluskirche in Villingen erfolgt nur über die Waldhauserstraße. Kunden, die über die Kalkofenstraße kommen, erreichen die Waldhauserstraße über einen Verbindungsweg.

Der Zugang ist entsprechend beschildert. *eb*



Wann kommen sie denn endlich? Die Kinder der Neckarschule warteten gestern in ihrer Turnhalle gespannt auf den Besuch der Narren. Die schauten zur Häsvorstellung vorbei und freuten sich, dass die Schülerinnen und Schüler auch schon ganz schön viel Fasnetliches auf Lager hatten. *Fotos: Daniela Schneider*

# Die närrischen Lieder sitzen schon

**Brauchtum** Was muss man über das Häs der Ziegelbuben wissen? Und was hat es eigentlich mit den Wuescht auf sich? Bei der Häsvorstellung lernten die Neckarschüler gestern einiges. Die Vorfreude auf die Fasnet ist schon groß.

**G**anz gespannt warteten die Kinder der Neckarschule gestern in der Turnhalle auf närrischen Besuch – und dann war's soweit: Bei der Häsvorstellung konnten sie die Schwenninger Ziegelbuben und die Villingener Wuescht bestens kennenlernen.

Schulleiterin Fenke Härtel, selbst bekennende Fasnetfreundin, freute sich, dass es nunmehr schon die fünfte Gelegenheit dieser Art für die Schülerinnen und Schüler gab, markante Fasnetfiguren sowohl aus Villingen als auch aus Schwenningen kennenzulernen.

„Und wer sind wir? Die Ziegelbuben!“

Gemeinsam mit Schulsozialarbeiterin Elke Schlenker hat sie die Häsvorstellungen an der Schule ins Leben gerufen und beide finden: „Wir müssen aus beiden Stadtteilen die Figuren vorstellen.“ Schließlich besuchen die Kinder ja auch hier wie dort die Umzüge und es gibt unter ihnen auch kleine Närrinnen und Narren, die in Schwenningen oder eben auch in Villingen ins Häs gehen.

So kommt's, dass in den Klassen vor der Fasnet auch munter die Schunkellieder aus beiden Stadtbezirken eingeübt werden. Wie gut das schon geklappt hat,

konnten die Kinder dann gestern in der Turnhalle unter Beweis stellen. „D'Schwenninger Fasnet, alle wohlbekannt, net nu bei iis, au im ganze Land“ – aus vielen Kinderkehlen erklang das beliebte Narrenlied, mit voller Inbrunst geschmettert – selbstverständlich schunkelnd dargebracht, das „Einhaken“, das ihnen die Schulleiterin entgegengerufen hat, hatte zuvor wie am Schnürchen geklappt.

### Kinder im Häs

Dann war Ziegelbuben-Ehrenvorstand Stefan Richt an der Reihe. „Wer kennt uns denn eigentlich?“, fragte er vorsichtig in Richtung der Schülerschar. Und siehe da: Fast alle Hände gingen hoch. „Und wer sind wir?“, wollte er außerdem noch wissen. „Die Ziegelbuben“, schallte es ihm fröhlich entgegen. Stefan Richt freute es – genauso wie seine Tochter Paula, die selbst Neckarschülerin ist und gestern gemeinsam mit ihrem Schulkameraden Lars Schlenker das Häs präsentieren durfte.

Das, so erfuhren die Kinder, geht auf die drei Ziegeleien zurück, die es zwischen 1838 und 1985 einst in Schwenningen gab. Dass die Biberschwanz-Ziegelform sich auf den Hosen der Ziegelbuben wiederfindet, wissen die aufmerksamen jungen Zuhörer jetzt ebenso wie die Tatsache, dass sich in den mitgetragenen Taschen Süßigkeiten verbergen, die beim Umzug verteilt werden.

Klar, dass beim Schwenninger Kinderumzug dann auch viele Neckarschulkinder dabei sein wollen, wie sie auf Nachfrage begeistert versicherten. Was es mit dem Wedel, der Schemel, dem Bild auf dem Umhang und dem Fuchsschwanz auf sich hat, auch darüber wissen sie nun Bescheid.

Maxi Raufer, die an der Schule ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, zeigte sich im Wuescht-

Häs und berichtete gemeinsam mit ihrer Mutter Claudia ebenfalls über viele interessante Details von der „Subloter“ bis zum ehrenwerten „Stroh-Strießele“. Dass die Wuescht lustige Kerle sind und tolle Sprüche auf Lager haben, kam bei den Kindern selbstredend ebenfalls prächtig an.

Diese wiederum bedankten sich noch bei Stefanie Schlenker

von den Ziegelbuben für die Ersterigerung des Gewinns der Narrenbaumversteigerung der Ziegelbuben, den sie der Schule für Spielsachen gespendet hatte. Der Schülerrat hatte eigens ein Gedicht einstudiert, um dafür herzlich Danke zu sagen. Dafür und für die Häsvorstellung gab's am Ende donnernden Applaus, das Villingener Schunkellied – und drei kräftige „Narri-Narro“. *dsc*



Sie haben schon richtig Lust auf die Fasnet (von links): Schulsozialarbeiterin Elke Schlenker, Schulleiterin Fenke Härtel, von den Ziegelbuben Stefanie und Lars Schlenker sowie Paula und Stefan Richt und rechts Wuescht Maxi Raufer mit Claudia Raufer (Zweite von rechts). Bei der Häsvorstellung sprang ihr Fasnetfunkle gleich auf die Neckarschulkinder über.

## Jobs for Future zeigt Alternativen auf

**Berufe** Die Berufe-Messe vom 12. bis 14. März in Schwenningen zeigt reizvolle Studienwege auf. Gepflegt wird ein direkter Kontakt zu Hochschulen und dualen Partnerfirmen.

**Schwenningen.** Ein Studium kann für die Karriere ein Türöffner sein. Viele Menschen streben nach einem höheren Abschluss – ob Abiturienten, Fachkräfte, Wiedereinsteiger oder Auszubildende. Auf der Jobs-for-Future-Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung vom 12. bis 14. März in Schwenningen mit 300 Ausstellern beantworten Hochschulen Fragen zu Studiengängen. Welche Voraussetzungen muss man mitbringen und was verbirgt sich hinter unbekannteren Studiengang-Bezeichnungen?

### „Studieren deluxe“

Klassiker wie Jura, Germanistik oder Medizin sind immer noch sehr im Trend. Meist lohnt sich jedoch der Blick über den Tellerand, denn dort warten viele reizvolle Alternativen. Neu an der Hochschule Furtwangen (HFU) ist das Industrie-Studium, das die Hochschule selbst als „Studieren deluxe“ bezeichnet: Das Trainee-Studium wird kombiniert mit dem IHK-Facharbeiterabschluss zum Studium Plus –

von Beginn an unter dem Dach eines Unternehmens, also mit einem monatlichen Gehalt. Auch bei den Studiengängen der Dualen Hochschulen in Baden-Württemberg landet von Beginn an regelmäßig Geld auf dem Konto.

In meist dreimonatigen Theoriephasen drücken die Studierenden die Hörsaalbank, gefolgt von einer ebenso langen Phase im Partnerunternehmen. Die Dualen Hochschulen reagieren auf aktuelle Trends: Nachrichten über Hackerangriffe reißen nicht ab, sensible Daten können in Gefahr sein oder eine komplette Produktion lahmlegen. Daher gibt es Studiengänge wie „IT Security“ oder „Cyber Security“. Firmen auf der Jobs for Future suchen Studierende für die Praxissemester. Neu auch der Studiengang „BWL Digital Business Management“, der einen verstärkten Fokus auf die Erfordernisse der Digitalisierung in Unternehmen legt.

Ebenfalls neu ist, dass junge Leute innerhalb des Studienganges Sozialwesen den Schwer-

punkt Klinikmanagement belegen können. Ähnliches bietet die Hochschule für Life Sciences aus der Nordwestschweiz. Im Studiengang Biomedizinische Informatik geht es beispielsweise darum, bei einem Krankenhaus-Neubau Laufwege der Patienten zu optimieren.

### Fashion und mehr

Rund um Biomedizinische Wissenschaften, Informatik sowie Textil und Design drehen sich die Bachelor-Studiengänge der



Informationen aus erster Hand gibt es bei der Jobs for Future. *Foto: Privat*

Hochschule Reutlingen. So qualifiziert der Studiengang BWL International Fashion Retail zu Führungsaufgaben im Mode-Einzelhandel.

Lehrer für Mathematik, Physik, Informatik, Sport, Kunst, Musik, Religion und E-Technik werden dringend gesucht. Das baden-württembergische Wissenschaftsministerium informiert auf der Jobs for Future über die Lehramtsstudiengänge. Bundeswehr sowie Landes- und Bundespolizei klären über die Besonderheiten ihrer eigenen Hochschulen auf. Die Deutsche Bundesbank bietet sich als Partner für den dualen Studiengang Zentralbankwesen, die Agentur für Arbeit als Partner für den Studiengang BWL Arbeitsmarktmanagement an.

**Info:** Die Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung findet vom 12. bis 14. März auf dem Messegelände in Schwenningen statt. Sie hat täglich von zehn bis 17 Uhr geöffnet, Eintritt und Parken sind frei. Mehr Infos gibt es unter [www.jobsforfuture-vs.de](http://www.jobsforfuture-vs.de) und [www.w4f-vs.de](http://www.w4f-vs.de)

## Bewerbungen für den Markt

**Villingen-Schwenningen.** Am 4. und 5. Juli stellen beim 13. Süddeutschen Kunsthandwerkermarkt im Kurpark des Stadtbezirkes Villingen Aussteller ihre in Handarbeit gefertigten Erzeugnisse vor. Seit mittlerweile zwölf Jahren steht der Kunsthandwerkermarkt für seine Warenvielfalt und ein stimmungsvolles Rahmenprogramm für die ganze Familie. Die Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH (WTVS) veranstaltet zusammen mit der freien Kunsthandwerkervereinigung „VS Mosaik“ den beliebten Markt.

Interessierte Kunsthandwerker haben noch bis zum 31. März

die Möglichkeit, sich zu bewerben. Es gelten folgende Voraussetzungen: Alle Produkte müssen vom jeweiligen Aussteller selbst handgefertigt sein, es darf nur ein Kunsthandwerksbereich angeboten werden, Vorführungen und insbesondere Workshops am Stand für Besucher sind sehr willkommen. Interessierte senden ihre Bewerbung mit Anschreiben und mindestens vier Fotos der Arbeiten an die freie Kunsthandwerkervereinigung per E-Mail an [vs-mosaik@gmx.net](mailto:vs-mosaik@gmx.net).

An beiden Tagen öffnet der Markt von elf Uhr bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. *eb*

## Auto kommt Bus in die Quere

**Villingen-Schwenningen.** Rund 7000 Euro Sachschaden an einem Linienbus und an einem Mercedes sind die Folgen eines Unfalls, der sich gestern um kurz nach 8.30 Uhr auf dem Villingener Klosterring ereignet hat. Ein 85-Jähriger fuhr laut Polizei mit einem Mercedes neben einem Linienbus auf dem rechten Fahrstreifen des in Richtung Benediktinerreing zweispurig verlaufenden Klosterrings. Wegen parkender Fahrzeuge am rechten Fahrbahnrand wollte der Mercedes-Fahrer auf den linken Fahrstreifen wechseln, achtete hierbei jedoch nicht auf den links neben ihm fahrenden Bus. Die Fahrzeuge streiften sich, wobei nahezu die komplette Fahrerseite des Mercedes beschädigt wurde. Personen kamen bei dem Unfall nicht zu Schaden. *eb*